

# GOSSELDINGER RELATION

## Achtung liebe Gewohnheitstiere! Mitgliederversammlung an neuem Termin: Frühlingsanfang 21. März 2009

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, wir haben 2008 zum Termin der Mitgliederversammlung beschlossen, „*dass der Vorstand die Terminfrage intern klärt und für 2009 einen Termin festlegt.*“ Das hat der Vorstand getan und sich den Frühlingsbeginn\* herausgesucht.

Wie jedes Jahr laden wir Euch hiermit satzungsgemäß zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG des Förderverein Gosselding **am Samstag den 21. März** 2009 in Gosselding ein.

Wir beginnen dieses Mal um 11.00 Uhr. Bitte kommt schon früher, damit wir zu diesem Zeitpunkt tatsächlich anfangen können.

Nachstehende **Tagesordnung** schlägt der Vorstand vor:

- 1.) Bericht des Vorstandes
- 2.) Bericht des Kassierers
- 3.) Bericht der Kassenprüfer
- 4.) Aussprache und Entlastung
- 5.) Wahl des Vorstandes
- 6.) Wahl der Kassenprüfer
- 7.) Bauvorhaben 2009 und Workcamp 2010
- 8.) Sonstiges

Bitte beachtet, dass wie immer mindestens die Hälfte der aktiven Mitglieder anwesend sein müssen, damit die Versammlung beschlussfähig ist.

Passive Mitglieder haben Rederecht! Laut Satzung soll bei Entscheidungen ein Konsens angestrebt werden, darum zählt auch die erhobene Stimme, nicht nur die abgegebene. Anträge auf Aufnahme als aktives Mitglied stellt bitte schriftlich vor dem

8. März 2008 an den Vorstand. Weitere Vorschläge zur Tagesordnung sind bis zu diesem Termin ebenfalls willkommen, wir könnten sie dann schriftlich vorlegen.

Die Vorsitzenden

Raimund Breckner und Barbara Stierstorfer

### Telefonnummern:

Verein: 08086/94420

Gäste: 08086-94421

### FAX:

08086/94422.

### E-Mail:

[info@gosselding.de](mailto:info@gosselding.de)

### Postadresse:

Förderverein Gosselding, Gosselding 1, 84428 Buchbach

### Homepage:

[www.Gosselding.de](http://www.Gosselding.de)

### Konto:

Sparkasse Kaufbeuren,

BLZ. 734 500 00

Kontonummer: 200881



\* Das Gegenteil von Frühlingserwachen ist bekanntlich Abendsrechtseinschlafen. Das konnte jetzt nicht zu verkniffen werden.

---

## DECKEL AUF DEN ALTBAU

Eigentlich ist der Winter keine gute Zeit für Bauarbeiten. Trotzdem hat Christian Emberger mit kurzzeitiger Unterstützung von drei Zimmerern es geschafft dem Deckel, der auf den Altbau gesetzt werden soll, ein wesentliches Stück anzufügen.

Der Gang im ersten Stock des Altbaus hat seit Ende Januar eine warme Mütze auf. In der neuen Deckenisolierung steckt jetzt um die 30 cm mäuseunfreundliches Dämmmaterial.

Als nächstes werden wir das Plüschzimmer fertigstellen und dann schauen wir uns mal die Decke über dem Schnarcherzimmer genau an. Die soll als nächste Decke isoliert werden, die Frage ist nur, ob auch Deckenbalken ersetzt werden müssen. Obendrauf kommt dann der neue Fußboden im Dachgeschoß, was wichtig ist, denn in diesem Bereich sollen die Sonnenkollektoren in das Dach eingepasst werden. Das geht

aber nur, wenn man eine Bodenkonstruktion hat auf der man stehen kann. Zur Zeit kann man das nicht. Eindeutig.



---

## STRASSENDIENST

Der Winter ist schon deshalb keine gute Zeit für Bauarbeiten weil einem die Jahreszeit andere Tätigkeiten aufdrückt, ob man will oder nicht. Bis jetzt war unser kleiner AGRIA Traktor ziemlich gefordert und wir haben dabei unsere

Erfahrungen gemacht. Wenn das Wasser aus dem Schnee herausläuft, sobald man ihn in die Hand nimmt, können schon 15 cm Schneehöhe zu viel für unser Räumgerät sein. Es schiebt die Massen dann noch recht tapfer zusammen, nach 20 Metern muss der Nassschneehaufen aber mit der Schaufel von der Straße gebaggert werden.

Das Traktorchchen hat zwar Ketten auf den Antriebsrädern und immerhin 24 PS, bei bestimmten Wetterlagen (-10° und Eis auf dem Weg) wird es am steilsten Wegstück mit dem vollen Splittstreuer hinten dran aber trotzdem schwierig. Wenn die Räder erst einmal durchdrehen, ist der Moment für ein schwieriges Abkoppelungsmanöver gekommen. Im nächsten Jahr werden wir den Splitt nicht mehr unten beim Haus, sondern oben an der Wegabzweigung nach Gosselding abkippen lassen. Mal sehen, wer meckert.



---

## KATZENGESCHICHTE



Kater Flaubert hat sich weise auf die herrschende Jahreszeit eingestellt. Während Eichhörnchen Vorräte anlegen und anschließend vergessen wo das war, hat das Katzentier jedes Gramm in greifbarer Nähe untergebracht. Aus manchen Sichtwinkeln sieht es aus wie ein Bär vor dem Winterschlaf, aus anderen erinnert es an eine ruhende Robbe oder das große Formideal: den Kugelfisch.

Wie so oft erzählen die Fotos nur den kleinsten Teil der Wahrheit. Mittags, wenn die Sonne scheint, lässt

man sich schon mal im Schnee ablichten, spielt dabei den wilden Katerer mit einem Schneebällchen und zeigt wie gut man isoliert ist. Die meiste Zeit ist das Trachten aber auf Futteraufnahme gerichtet und darauf, Eingang ins Katzenparadies, nämlich die Präsidentensuite, zu finden.

Dort würde man gerne eine große Mütze voll Schlaf nehmen (19 Stunden) würde man nicht gezwungen den Tag auf der Polsterbank in der Küche zuzubringen



---

## TECHNIK

Ein kleiner und ein großer Traktor, beide mit Schneepflug, zwei Anhänger, der Volvo, Rasenmäher, Seilwinden, Hobelmaschinen, Kreissägen und andere Elektrowerkzeuge: Wo was ist, geht was kaputt.

Oder man werkelt herum, damit das nicht passiert.

Der Volvo hat eine elektronische Zündung bekommen, die sehr raffiniert eingebaut ist und den Originalzustand nicht sichtbar verändert.

Dabei haben wir auch gleich die Zündkerzen ersetzt und die Kompression gemessen: 8,5 / 9,0 / 8,3 / 8,3.

Nicht schlecht nach 245000 Kilometern Wegstrecke. Wir werden übrigens keine Abwrackprämie einstreichen. Nachdem zwei Drittel der Schadstoffe, die ein Auto verursacht, bei der Produktion entstehen, ist unser Volvo das ökologische Gerät. Die Behauptung, es diene der Umwelt funktionierende

Fahrzeuge in die Schrottpresse zu stopfen ist eine verdammte Lüge.

Im Englischen gibt es eine noch treffendere Bezeichnung:

**It's a „bright shining lie“**

Natürlich bemühen wir uns die Jahreskilometerleistung unseres Veteranen gering zu halten. So kommen 5000 Kilometer im Jahr zusammen und die sind reiflich überlegt.

Der große Anhänger hat wieder TÜV, der Traktor ein frisch eingestelltes Ventilspiel, für den Rasenmähertraktor haben wir endlich ein Handbuch aufgetrieben.

Die Sache mit dem Vergaser erzähle ich beim nächsten Mal.

---

## DIE RELATION

Der Name des Blättchens hat übrigens nichts mit der englischen Sprache zu tun, sondern wurde von der „Straßburger Relation“ entlehnt, die im 17. Jahrhundert eine der ersten deutschsprachigen Zeitungen war.

„Intelligenzblatt“ hätte uns auch gefallen, wird aber hier in der Gegend leider schon von einem Anzeigenblättchen verwendet. Das wäre eigentlich Würst gewesen, in Buchbach liest ja niemand die Relation. Aber jetzt ist es halt so..

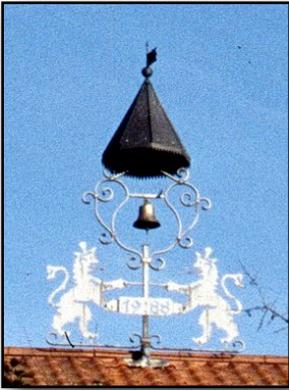
## DER GLOCKENSTÄNDER



...ist uns im letzten Herbst fast vom Dach gefallen. Bevor es soweit gekommen war, haben wir ihn abmontiert.

Weil sich dieses Unheil schon angekündigt hatte, hat der Artikelverfasser bei seinen Landpartien mit dem Motorrad fleissig Glockenständer in Ober- und Niederbayern fotografiert.

Sie sind recht rar und wenn man einen findet ist er nicht immer geschmackvoll gestaltet. Beim



obigen Exemplar hat z.B. das Dach über der Glocke seine Funktion vollkommen verloren. Aus alten Fotos kann man gerade noch entnehmen, dass das Gosseldinger Exemplar eine sehr,

sehr einfaches Pyramidendach mit geraden Kanten hatte. Und zwei ziemlich schnörkellose Löwen links und rechts. Das Dach war aus Holz und mit Blech beschlagen. Das werden wir so nicht ausführen. Alle besichtigten Glockenständer hatten nämlich eines



gemeinsam: Sie hatten ein Korrosionsproblem.

Weil wir schon lange ein scharfes Auge auf Edelstahl geworfen haben - kein Schrottcontainer bleibt uninspiziert - können wir den neuen Glockenständer in Edelstahl ausführen und darauf vertrauen, dass er sich mit der Zeit einschwärzt. Das wird er sicher tun, dafür gibt es Beispiele. Jetzt gilt es noch jemanden zu finden, der die Löwen mit einem Plasmaschneider ausschneidet. Des Dach wird wie beim alten Ständer ausgeführt, nur die Kanten der Pyramide werden nach innen eingezogen. Ungefähr wie rechts zu sehen, nur den Kikeriki werden wir wohl weglassen.

## Vielen Dank

Ohne die Unterstützung unserer Spender hätten wir das Workcamp 2008 und die anderen Baumaßnahmen nicht durchführen können. Vielen Dank für die Hilfe.

Wir hoffen, dass dieser Ausgabe der Relation zu entnehmen ist, wie wir die Spendengelder sinnvoll einsetzen. Auch für die Zukunft bitten wir um Förderung durch die Leser dieser Zeilen, denn den laufenden Betrieb erwirtschaften wir und zahlen unsere Darlehen zurück.

Das Baumaterial finanziert sich aber aus den Spenden.



## WEITERE BAUSTELLEN

- Ein Weg hinter den Stadel
- Die Decke des Schnarcherzimmers isolieren
- Sonnenkollektoren für Warmwasser auf das Dach bringen
- Photovoltaik auf den Stadel
- Einen Personalraum in die Tenne